

21.03.2022

Niederschrift 001/2022

Ausschuss für Natur, Umwelt und Klimaschutz

am 21.02.2022 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Heinrich Behrens

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Martina Eickhoff

Herr Norbert Enters

Herr Wilhelm Null

Vertretung für Frau Symma

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Vertretung für Herrn Kerl

Kreistagsmitglieder CDU

Herr Wilfried Feldmann

Anwesend bis 18.15 Uhr

Frau Claudia Gebhard

Herr Olaf Lauschner

Anwesend bis 18.10 Uhr

Herr Carl Schulz-Gahmen

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Hans-Heinrich Wortmann

Kreistagsmitglieder GRÜNE im Kreistag

Herr Herbert Goldmann

Vertretung für Herrn Möller

Kreistagsmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Marion Küpper

Vertretung für Herrn Kornek

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr René Moltrecht

Kreistagsmitglieder DIE LINKE - UWG Selm

Herr Udo Gabriel

Vertretung für Herrn Dr. Seier

Kreistagsmitglieder GFL + WfU

Herr Andreas Dahlke

Verwaltung

Herr Ludwig Holzbeck, Dezernent, Dez. II

Herr Peter Driesch, Fachbereichsleiter 69

Herr Marten Brodersen, Sachgebietsleiter 69.2

Frau Andrea Gebauer, Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung | Schriftführerin

Gäste

Frau Dr. Anne-Kathrin Happe, Biologische Station Bergkamen
Frau Birgit Stephan, Biologische Station Bergkamen
Herr Dr. Hartmut Meyer, Emschergenossenschaft und Lippeverband
Herr Georg Johann, Emschergenossenschaft und Lippeverband
Herr Jochen Bauer, Emschergenossenschaft und Lippeverband

Abwesend:

Kreistagsmitglieder SPD

Herr Jürgen Kerl
Frau Simone Symma

Kreistagsmitglieder GRÜNE im Kreistag

Herr Thomas Möller

Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Kamil Kornek

Kreistagsmitglieder DIE LINKE - UWG Selm

Herr Dr. Hubert Seier

Herr Kühnapfel begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 10.02.2022 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Natur, Umwelt und Klimaschutz fest.

Auf Antrag wird der Tagesordnungspunkt 7 (Amphibienschutz L 821n/K 16 Bergkamen; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion GRÜNE im Kreistag vom 03.02.2022) einvernehmlich vorgezogen, so dass sich folgende Tagesordnung ergibt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | 019/22 | Amphibienschutz L 821n/K16 Bergkamen; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen der Fraktion GRÜNE im Kreistag vom 03.02.2022 |
| Punkt 3 | | Biologische Station im Kreis Unna: Vorstellung der neuen Leiterin, Frau Dr. Anne-Kathrin Happe und der stellvertretenden Leiterin, Frau Birgit Stephan |
| Punkt 4 | | Konsequenzen aus den Starkregenereignissen des Jahres 2021 im Kreis Unna, Bericht: Herr Dezernent Ludwig Holzbeck, Herr Dr. Hartmut Meyer und Herr Georg Johann, Emschergenossenschaft und Lippeverband |

- Punkt 5** Geplante Lippeumgestaltung in Werne und Bergkamen,
Bericht: Herr Jochen Bauer, Emschergenossenschaft und Lippeverband
- Punkt 6** 189/21/1 Generelles Regenwassermanagement bei Bau-/Umbaumaßnahmen zum Erhalt des
Baumbestandes im Kreisgebiet Unna; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen
und Antrag der Fraktion GFL + WfU vom 24.11.2021
- Punkt 7** Sachstand Klimaschutzkonzept, Bericht: Herr Dezernent Ludwig Holzbeck und Herr
Peter Driesch, Fachbereichsleiter 69 - Mobilität, Natur und Umwelt
- Punkt 8** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

- Punkt 2** 019/22 **Amphibienschutz L 821n/K16 Bergkamen; Tagesordnungspunktaufnahme-
verlangen der Fraktion GRÜNE im Kreistag vom 03.02.2022**

Erörterung

Herr Goldmann erläutert für seine Fraktion eingangs das Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen.

Herr Driesch hält den Sachstandsbericht (Anlage 1 zur Niederschrift) und weist abschließend darauf hin, dass sich der Kreis Unna an die Bezirksregierung Arnsberg gewandt habe, mit der Bitte, für die L821n die erforderlichen Maßnahmen von Straßen.NRW als zuständige Genehmigungsbehörde einzufordern.

Herr Enters bekräftigt im Namen seiner Fraktion den Wunsch, in dieser Angelegenheit tätig zu werden.

- Punkt 3** **Biologische Station im Kreis Unna: Vorstellung der neuen Leiterin, Frau Dr. Anne-Kathrin Happe und der stellvertretenden Leiterin, Frau Birgit Stephan**

Erörterung

Frau Dr. Happe und Frau Stephan stellen sich als Leiterin bzw. stellvertretende Leiterin sowie die Tätigkeitsfelder der Biologischen Station anhand einer Präsentation (Anlage 2 zur Niederschrift) vor.

Herr Kühnapfel bestätigt die Aussage, dass Mitarbeitende in Ehrenämtern dringend gesucht würden, auch, um eine weitere „Vergreisung“ zu vermeiden. Die Einbindung der Vertreter*innen der Biologischen Station in die Entscheidungsprozesse zum Umbau der Ökostation sei ihm ein besonderes Anliegen.

Herr Wortmann bedankt sich für die Präsentation und stellt sich sowohl als sachkundiger Bürger, als auch als Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisverbandes vor. Er freue sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Leiterin und der stellvertretenden Leiterin der Biologischen Station.

Herr Enters schließt sich diesem Wunsch an und stellt die besondere Leistung der Biologischen Station in den vergangenen 28 Jahren heraus. Durch die Zusammenarbeit der Biologischen Station und der Ökostation würden die Aktivitäten in Umweltbelangen gebündelt und weiterentwickelt.

Punkt 4 **Konsequenzen aus den Starkregenereignissen des Jahres 2021 im Kreis Unna, Bericht: Herr Dezernent Ludwig Holzbeck, Herr Dr. Hartmut Meyer und Herr Georg Johann, Emschergenossenschaft und Lippeverband**

Erörterung

Einleitend weist Herr Holzbeck auf die Anregung der CDU-Fraktion vom 20.08.2021 hin, Vertreter*innen des Lippeverbandes zu einer Ausschusssitzung einzuladen und dass dies zugesagt worden sei. Er freue sich, dass dieser Zusage nunmehr nachgekommen werden könne und kündigt den Bericht der Verwaltung durch Herrn Brodersen an, der auch auf eine Abfrage bei den kreisangehörigen Kommunen zur weiteren Vorgehensweise eingehen werde.

Herr Dr. Meyer übernimmt sodann den mündlichen Bericht über die Starkregenereignisse anhand einer Präsentation und übergibt ab Seite 7 das Wort an Herrn Johann (Anlage 3 zur Niederschrift).

Danach berichtet Herr Brodersen anhand einer Präsentation über die Konsequenzen aus den Starkregenereignissen aus Sicht des Kreises Unna (Anlage 4 zur Niederschrift), insbesondere über eine Abfrage bei den kreisangehörigen Kommunen zu einem gemeinsamen Vorgehen zur Klimaanpassung und die darauf folgenden Antworten (Folie 9). Danach würden fünf Kommunen eigene Konzepte erarbeiten, zwei Kommunen hätten signalisiert, sich an einem kreisweiten Konzept beteiligen zu wollen und aus drei Kommunen sei keine Antwort eingegangen.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass das in dem letzten Bericht erwähnte Überschwemmungsgebiet im Regionalplan nicht als solches dargestellt sei und ob diese Erkenntnisse noch in der Stellungnahme des Kreises Unna zum Regionalplan Berücksichtigung finden würden.

Herr Johann erläutert, dass der Regionalplan eine geringere Auflösung habe als die Darstellung in dem Bericht und diese Gebiete somit nicht so detailliert dargestellt seien. Die Überflutungsflächen der Lippe seien im Regionalplan enthalten, andere seien aber grundsätzlich zu klein. Der Lippeverband sei jedoch bemüht, diese Flächen als Signatur aufzunehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Behrens zu „Starkregenangepasstem Bauen“ erläutert Herr Holzbeck, dass Träger der Planungshoheit jeweils die Städte und Gemeinden seien, der Kreis Unna aber im Rahmen des Beteiligungsverfahrens immer schon auf den Schutz z.B. der Auenlandschaften hingewiesen habe, die Umsetzung der Hinweise obliege jedoch eigenverantwortlich den Kommunen. Es sei teilweise der Umkehrschluss – man könne dort bauen, wo es nicht gesetzlich als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen sei – vor Ort anzutreffen. Der Kreis Unna berate jedoch in dieser Hinsicht und unterstütze bei der Planung entsprechender Konstruktionen.

Rigolen, dezentrale Versickerungssysteme, aber auch die von Herrn Gabriel erwähnten Zisternen seien eine Möglichkeit der Retention von Starkregen in der Fläche. Unter dem Oberbegriff „Schwammstadt“ existierten viele Bausteine zum Umgang mit Starkregenereignissen.

Herr Enters vermisst in diesem Zusammenhang einen übergreifenden Blick im System der „Zuständigkeiten“. Überschwemmungen machten keinen Halt an Stadt- oder Gemeindegrenzen, deshalb müsse es auch einen interkommunalen Ansatz zu deren Bewältigung geben.

Es sei bemerkenswert, dass sich nur wenige Kommunen an einer übergreifenden Betrachtung der Klimafolgenanpassung beteiligen wollten und er erkundigt sich nach den Hintergründen dafür.

Hierzu führt Herr Holzbeck aus, dass insbesondere Fröndenberg und Kamen wegen der besonderen geographischen Bedingungen jeweils solitär betrachtet werden müssten und man diesbezüglich mit den Vertretern des Lippeverbandes und der Emschergenossenschaft auch sehr kompetente Ansprechpartner habe. Einheitliche Kriterien hingegen könne man erarbeiten, in der Hoffnung, dass die kreisangehörigen Kommunen sie auch vor Ort umsetzen.

Herr Dahlke berichtet von den Erfahrungen in seiner Heimatstadt Lünen, wo ein Gewerbegebiet in der Nähe des Lüserbachs angesiedelt werden solle, von dem ein Überschwemmungspotential ausgehe, welches aber auch in der Fläche bestehe, so dass eine Zusammenarbeit der Kommunen im RVR – auch ohne Fokus auf die lokalen Gegebenheiten – aus seiner Sicht sinnvoll sei.

Dies bestätigt Herr Kühnapfel, weist jedoch auf die Eigenverantwortung der Kommunen hin.

Herr Lauschner berichtet als Fröndenberger Bürger von den dortigen Starkregenereignissen im Juli d. J. und zeigt sich enttäuscht von den schleppenden Fortschritten bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Er habe die Auskunft erhalten, dass man auf die Starkregengefahrenkarte warte, die Bürger dort jedoch Angst vor neuen Überschwemmungen hätten und er gerne etwas Konkretes zu dem Verfahrensfortschritt erfahren würde.

Herr Holzbeck erläutert, dass die Erstellung der detaillierten Starkregengefahrenkarte durch die Stadt Fröndenberg bereits vor den Ereignissen im Sommer 2021 in Auftrag gegeben worden sei. Der Kreis Unna habe außerdem bereits vor mehreren Jahren Gespräche und Ortstermine – insbesondere für den Bereich Rammbach – durchgeführt. Auch nach den Ereignissen im Juli d. J. seien kurzfristig Gespräche angeboten sowie konkrete Maßnahmen vorgeschlagen worden. Die Zuständigkeit läge jedoch immer originär bei den örtlichen Gewässerunterhaltungs- und Gewässerausbaupflichtigen. Es gäbe auch Landesmittel für den Gewässerbau. Der Kreis Unna könne die Kommunen zwar diesbezüglich unterstützen, aber nicht selbst ordnungsbehördlich tätig werden.

Herr Wortmann lobt aus eigener Erfahrung die Unterstützung durch den Lippeverband während der Starkregenereignisse. Die von Herrn Behrens aufgeworfene Frage zum Flächenverbrauch könne er beantworten, es wären in Nordrhein-Westfalen jeden Tag 17 ha, die verloren gingen. Man brauche Retentionsflächen, aber man müsse bedenken, dass diese auf Kosten der landwirtschaftlichen Urproduktion gingen.

Bezugnehmend auf die Ausführungen von Herrn Lauschner zeigt sich Herr Goldmann irritiert, da die Kommunen in der Vergangenheit regelmäßig auf ihre kommunale Selbstverwaltung hingewiesen hätten und sie in eigener Zuständigkeit handelten. Hinweise auf Überschwemmungsgebiete mit entsprechenden Warnungen seien teilweise von den Kommunen ignoriert worden. Es hätten auch nur zwei kreisangehörige Kommu-

nen eindeutig signalisiert, sich an einem kreisweiten Maßnahmenansatz zur Klimaanpassung beteiligen zu wollen. Sofern die aktuellen Starkregenereignisse nicht zu einem Umdenken geführt haben sollten, müssten ggf. auf politischer Ebene Gespräche geführt werden.

Punkt 5 **Geplante Lippeumgestaltung in Werne und Bergkamen, Bericht: Herr Jo-
chen Bauer, Lippeverband**

Erörterung

Herr Bauer berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 5 zur Niederschrift) über die geplante Lippeumgestaltung in Werne und Bergkamen.

Auf Nachfrage von Frau Gebhard räumt Herr Bauer ein, dass es schädliche Einleitungen aus der Straßenentwässerung in die Lippe im Bereich der Kamener Straße gebe, der Landesbetrieb Straßen.NRW plane dort jedoch im Altverlauf der Horne einen Retentionsbodenfilter, um bei einer möglichen Havarie das schädliche Niederschlagswasser gereinigt einzuleiten.

Die von Herrn Schulz-Gahmen aufgeworfene Frage zu den Einleitungen der u.a. PCB- und uranhaltigen Grubenwassereinleitungen durch die RAG und der damit verbundenen Erhöhung des Grundwasserspiegels sei nicht sein Tagesgeschäft, so Herr Bauer.

Herr Holzbeck ergänzt, dass dies leider ein Dauerthema, auch in diesem Ausschuss, sei.

Die Ruhrkohle AG leite die Abwässer von Haus Aden weiter flussabwärts in den Bereich der Lippe ein.

Es sei zu hinterfragen, warum man diese nicht über verbundene Bergwerke in den Rhein „überschwappen“ lasse, was allerdings ein längeres und aufwändigeres Verfahren darstelle. Stand der Dinge sei, die Grubenwässer weiterhin quer durch das FFH-Gebiet in die Lippe einzuleiten.

Auswirkungen durch die geplante Surfanlage „Surfworld / Science Wave“ in Werne und archäologische Funde seien nicht zu erwarten, beantwortet Herr Bauer die von Herrn Behrens aufgeworfenen Fragen. Es sei zwar nicht auszuschließen, dass es dort archäologische Funde gebe, aber der Bereich sei in den entsprechenden Verdachtskarten des LWL nicht verzeichnet. Es gebe darüber hinaus eine archäologische Baubetreuung.

Herr Enters schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an und lobt im Namen seiner Fraktion die vorläufigen Planungen als ausgewogen und nachvollziehbar. Zu Bedenken gäben aber auch seiner Fraktion die schädlichen Einleitungen.

Auf Nachfrage von Herrn Dahlke erläutern Herr Bauer und Herr Johann, dass es sich bei den in den Karten aufgeführten Werten jeweils um Durchschnittswerte handele. Auswirkungen auf die Ökologie in diesem Gebiet- insbesondere auf die Rieselfelder - seien bei Zunahme von Starkregenereignissen zu erwarten. Man könne die Planung jedoch entsprechend anpassen, indem man das Wasser für die Aue habhaft mache und es nicht direkt in die Lippe eingeleitet werde.

Die Schleife des Weges, der vom Forellenhof ausgehe, sei wegen der zukünftig zu erwartenden Überflutungen erforderlich geworden, erläutert Herr Bauer auf eine Nachfrage von Frau Gebhard. Das Baden sei in einem Naturschutzgebiet - um das es sich hier überwiegend handele - nicht zulässig, so Herr Bauer abschließend.

Punkt 6 189/21/1 Generelles Regenwassermanagement bei Bau-/Umbaumaßnahmen zum Erhalt des Baumbestandes im Kreisgebiet Unna; Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen und Antrag der Fraktion GFL + WfU vom 24.11.2021

Erörterung

Herr Dahlke erläutert das Tagesordnungspunktaufnahmeverlangen und den Antrag seiner Fraktion.

Herr Holzbeck weist darauf hin, dass der Antrag zu 1.) eher Gegenstand des Bauausschusses sei. Außerdem würden Baumaßnahmen im Außenbereich vom Kreis Unna nicht durchgeführt, einzige Ausnahme sei der Umbau der Ökologiestation. Dort würde ein Regenwassermanagement bereits durchgeführt.

Der Antrag zu 2.) könne in zukünftige Beratungsmaßnahmen einbezogen werden, eine kurzfristige Umsetzbarkeit sei seines Erachtens jedoch schwierig.

Herr Dahlke betont die Relevanz des Themas für seine Fraktion, zeigt sich bezüglich der Formulierung der Anträge jedoch kompromissbereit. Ziel seiner Fraktion sei gewesen, die Bevölkerung für das wichtige Thema „Regenwassermanagement bei Baumaßnahmen“ zu sensibilisieren, z.B. durch Ausstellungen auf der Ökologiestation.

Der vorliegende Antrag, insbesondere die Nr. 1, sei jedoch anders formuliert, als von Herrn Dahlke zur Erläuterung ausgeführt habe, gibt Herr Holzbeck zu bedenken. Dort sei formuliert, dass „bei sämtlichen Bau-/Umbaumaßnahmen“ ein Regenwassermanagement eingeführt werden solle.

Herr Enters betont, dass seine Fraktion die Intention der Anträge ebenfalls als wichtig erachte, die konkrete Ausformulierung jedoch nicht zielführend sei und seine Fraktion die Anträge in dieser Form bedauerlicherweise ablehnen müsste.

Herr Behrens weist darauf hin, dass auch erforderlich sei, den Baumbestand im Kreis Unna klimafest zu machen.

Herr Goldmann und Herr Schulz-Gahmen schließen sich den Ausführungen von Herrn Enters an und schlagen vor, die Anträge in der vorliegenden Form zurückzuziehen, sie jedoch inhaltlich in das Klimaschutzkonzept aufzunehmen.

Frau Küpper schließt sich für ihre Fraktion den Bedenken ihrer Vorredner an und kündigt an, bei Aufrechterhaltung der Anträge diese abzulehnen.

Herr Dahlke erklärt sich bereit, die Anträge zurückzuziehen und in veränderter Form erneut einzubringen.

Eine Abstimmung erübrigt sich somit.

Bemerkung der Schriftführerin:

Der geänderte Antrag der Fraktion GFL + WfU vom 03.03.2022 wurde mit der Ergänzungsdrucksache 189/21/2 in die Sitzungen des Kreisausschusses / des Kreistages am 14.03./15.03.2022 eingebracht.

Punkt 7**Sachstand Klimaschutzkonzept, Bericht: Herr Dezernent Ludwig Holzbeck
und Herr Peter Driesch, Fachbereichsleiter 69 - Mobilität, Natur und Umwelt**Erörterung

Herr Holzbeck informiert anhand einer Präsentation (Anlage 6 zur Niederschrift) über den Sachstand des Klimaschutzkonzeptes aus dem Interfraktionellen Arbeitskreis.

Herr Enters ergänzt, dass der Interfraktionelle Arbeitskreis „Klimaschutzkonzept“ kein Beschlussgremium sei. Zum weiteren Zeitplan weist er auf die Seite 19 der Präsentation hin.

Punkt 8**Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

- 1.) Sachstandsbericht des FB 69 zu TOP 2
- 2.) Biologische Station (Präsentation zu TOP 3)
- 3.) Extremhochwasser (Präsentation der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes zu TOP 4)
- 4.) Konsequenzen aus den Starkregenereignissen (Präsentation des Fachbereichs 69 zu TOP 4)
- 5.) Lippeumgestaltung (Präsentation Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes zu TOP 5)
- 6.) Sachstand Klimaschutzkonzept (Präsentation zu TOP 7)

gez. Andrea Gebauer
Schriftführerin

gez. Klaus-Bernhard Kühnapfel
Vorsitzender